

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09305377
Kreis	Erzgebirgskreis
Gemeinde	Lauter-Bernsbach, Stadt
Anschrift	- -
Gem. * Fl-stck. * Flur	Lauter * 1288a; 1320/2
Bauwerksname	Eisenbahnbrücke Schwarzwasser; Eisenbahnstrecke Schwarzenberg–Zwickau

Kurzcharakteristik

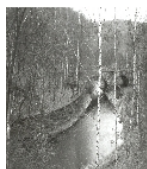
Eisenbahnbrücke über Schwarzwasser und Düker des Wasserkraftwerks Hakenkrümme (mitsamt Widerlagern und angrenzenden Befestigungs- bzw. Uferstützmauern); gekrümmte Bogenbrücke in Naturstein mit vier Öffnungen an der Eisenbahnstrecke Schwarzenberg–Zwickau, technikgeschichtlich und verkehrsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Imposante, den Flusslauf des Schwarzwassers an der sog. Hakenkrümme prägende Eisenbahnbrücke; wurde zusammen mit einer nur wenig stromabwärts gelegenen, weiteren Eisenbahnbrücke (vgl. Obj. 08957256) im Jahr 1884 im Verlauf der zwischen 1855 bis 1858 erbauten Eisenbahnstrecke zwischen Schwarzenberg und Zwickau errichtet; Breite ursprünglich nur für den eingleisigen Verkehr ausgelegt. Die Strecke wurde in Teilen bereits um 1900 zweigleisig ausgebaut, der vorliegende Streckenabschnitt allerdings erst auf Befehl der SMAD in den Jahren 1950/1951, da die Strecke in dieser Zeit enorm an Bedeutung durch den aufkommenden Uranerzbergbau in Aue durch die Wismut gewann. Nicht nur der Uranerztransport zum Aufbereitungsbetrieb in Crossen bei Zwickau wurde über die Strecke abgewickelt, sondern auch der Pendlerverkehr für die bei der Wismut Beschäftigten. Dementsprechend verbreiterte man 1951 auch die Brücken des vorliegenden Streckenabschnitts für den zweigleisigen Betrieb und fügte jeweils eine an die Formgebung der bestehenden Brücken angelehnte Stahlbetonkonstruktion an deren Nordseite an. Die Eisenbahnbrücke weist auf ihrer Südseite noch das ursprüngliche Granitmauerwerk auf, während die Nordseite schalbetonsichtig ist. Segmentbogige Öffnungen überspannen den Fluss und einen rechtsseitigen Bedienweg, zudem am linksseitigen Ufer einen zum nahegelegenen Wasserkraftwerk gehörigen Düker, der aus einem Wasserschloss oberhalb gespeist wird. Der zum Wasserschloss gehörige Überlauf verläuft parallel zur südlichen Brückenseite in Richtung Schwarzwasser und wird von Bruchsteinmauern eingefasst, die in das beidseitig des Flusses bestehende Ufermauerwerk eingebunden sind. Das Brückenbauwerk ist als Zeugnis der verkehrstechnischen Erschließung der Städte Aue und Schwarzenberg von eisenbahngeschichtlicher Bedeutung. Die Erweiterung beider Eisenbahnbrücken in dem Bestand angepasster Bauweise Anfang der 1950er Jahre zeugt zudem von der Bedeutung der Strecke und ist damit nicht nur von baugeschichtlicher, sondern auch von stadtgeschichtlicher Relevanz.

LfD/2014

Datierung	1884 (Eisenbahnbrücke)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	LXXXI/38/28
Aufnahmejahr	1999
Fotograf	Kroh, Christoph/Liebsch, T.
Beschreibung	Eisenbahnbrücke, SüdseiteBildkarte fehlt



Fotonummer	LXXXI/38/30
Aufnahmejahr	1999
Fotograf	Kroh, Christoph/Liebsch, T.
Beschreibung	Nordseite mit unterführter Druckleitung des Wasserwerks HakenkrümmeBildkarte fehlt



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

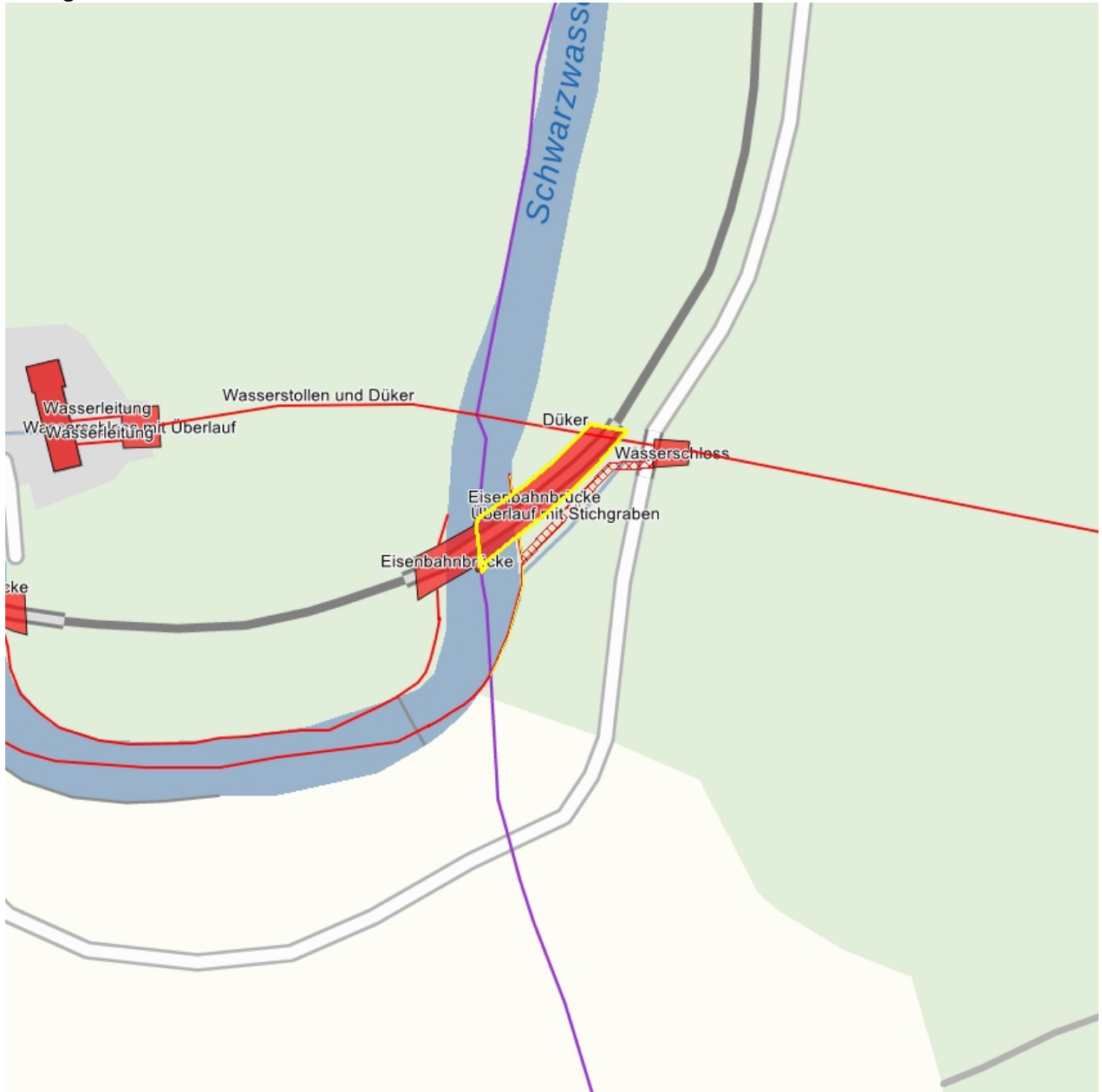
F 08957256 F
2014
Wobbe, Corinna
Eisenbahnbrücke, Nordseite



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 08957256 G
2014
Wobbe, Corinna
Eisenbahnbrücke, Südseite (rechts Ufermauerwerk mit Grabeneinlauf vom Wasserschloss des Wasserkraftwerks)

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

